



Heinrich Keßler

Zirkuläres Fragen“.

Das Dokument ist eine Dokumentation der Aufschriebe des Autors im Rahmen seiner Ausbildung in Transaktionsanalyse (TA) und Organisationsentwicklung.

Der jetzigen Fassung vom 31.08.2017 liegen die Originale aus dem Jahre 1980 zu Grunde.

Autor:

Heinrich Keßler
Hornisgrindestraße 1
D-77767 Appenweier

Internet: <https://www.2000ff.de>



Zirkuläres Fragen

(einige Richtungen):

(Die Fragen konzentrieren auf die Zeit der Auslösesituation, die Gegenwart und die Zukunft.)

- a) Durch Fragen die LANDKARTE des Klienten kennenlernen und diese relativieren.
z.B. an A: „Wie erklärt sich B, dass sich C entschieden hat, dies oder jenes zu tun?“
-Dann-: „Wann? hat B damit begonnen, sich das so zu erklären?“
- b) Jetzige und frühere Beziehungsmuster (Koalitionen usw.) erfragen und verdeutlichen.
Z.B. „Ist es immer, so, dass, wenn A und B sich auseinandersetzen, C eher A zustimmt und D eher B?“
„War das früher einmal anders?“
- c) Durch Ereignisse ausgelöste Beziehungsmuster erfragen.
Z.B. Haben A und B mehr oder weniger miteinander gesprochen, seit C dies oder jenes getan hat?
- d) Zugeschriebene Eigenschaften durch Fragen zu Verhalten in Beziehungen verflüssigen.
Z.B. an D: „Was tut E, wenn B meint, er sei trotzig?“
-Dann-: „Was tut B, A und Du?“
-Dann-: „Was tragen A und B dazu bei, dass E sich so verhält?“
- e) Durch Fragen den Mythos der Unwillkürlichkeit des Auftretens von Symptomen untergraben.
Z.B. „Angenommen, Sie wollen noch mehr Angst bekommen, wie könnten Sie das am besten tun?“
-Dann-: Wer könnte am besten dazu beitragen, und wie müsste er sich verhalten?
- f) Rangfolgen bilden lassen, um Beziehungsunterschiede zu verdeutlichen.
Z.B. „Wer ist am meisten an Gesprächen interessiert?“
(Rangfolge bilden zwischen 1-10)



- g) Lenkung der Aufmerksamkeit auf das Positive, die Ressourcen, die Entwicklungsmöglichkeiten.
(weg von der Pathologie)
Z.B. zu C: „Wann hat A begonnen, seine Aktivität, Lebensfreude und Fröhlichkeit zu unterdrücken?“
- Oder:
„Wenn das Problem auf unerklärliche Weise über Nacht verschwinden würde, woran würden sie das bemerken?“
- Oder:
„Wer würde sich am meisten wundern, wenn das Problem in 3 Monaten gelöst wäre?“
- h) Durch hypothetische Fragen neue Wahlmöglichkeiten einführen und durch Zukunftsfragen eine positive Erwartungshaltung bezüglich der Zukunft erzeugen.
Z.B. „Angenommen, F entschiede sich in der nächsten Zeit zu XY, wie würde B darauf reagieren?“
- Oder an B: „Wer von den beiden Töchtern wird zuerst heiraten?“

Idee des zirkulären Fragens:

Ein Mitglied wird zur Beziehung zweier anderer zueinander oder zum Umgang miteinander befragt.

Hierdurch erhalten alle Beteiligten Informationen von dem Befragten, gleichzeitig aber auch durch die verbalen und nonverbalen Reaktionen der anderen Mitglieder auf dessen Antwort.